

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDEN GRÜNEBERG / TESCHENDORF / LÖWENBERG



Evangelisches Pfarramt Grüneberg

Pfarrer Gerhard Gabriel
Dorfanger 57
16775 Grüneberg

Tel./Fax: (03 30 94) 8 07 66
e-mail: gerhard-gabriel@t-online.de

Grüneberg, d. 09.01.2014

Amtsblatt für die Kirchengemeinden
Löwenberg, Linde, Grüneberg, Teschendorf
Februar 2014

Löwenberg:

- 05.02.15 (Do): 14 Uhr Frauenhilfe
- 08.02.15 (So): 10 Uhr Gottesdienst
- 09.02.15 (Mo): 19 Uhr Ü35 Frauenkreis
- 11.02.15 (Mi): 19 Uhr GKR-Sitzung
- 12.02.15 (Do): 19 Uhr Männerkreis
- 16.02.15 (Mo): 14 Uhr Frauenkreise Löwenberg und Teschendorf mit Hut (Rosenmontag)
- 22.02.15 (So): 14 Uhr Gottesdienst
- 26.02.15 (Do): 14 Passionsandacht (in Folge jeden Donnerstag)

Linde:

- 15.02.15 (So): 14 Uhr Gottesdienst

Grüneberg:

- 01.02.15 (So): 14 Uhr Gottesdienst
- 03.02.15 (Di): 15 Uhr Krabbelgruppe
- 10.02.15 (Di): 19 Uhr GKR-Sitzung
- 12.02.15 (Do): 14 Uhr Frauenkreis
- 15.02.15 (So): 10 Uhr Gottesdienst
- 17.02.15 (Di): 15 Uhr Krabbelgruppe
- 01.03.15 (So): 10 Uhr Gottesdienst

Teschendorf:

- 01.02.15 (So): 10 Uhr Gottesdienst
- 08.02.15 (So): 14 Uhr Gottesdienst
- 09.02.15 (Mo): 19 Uhr GKR-Sitzung
- 10.02.15 (Di): 14 Uhr Frauenkreis
- 11.02.15 (Mi): 15 Uhr Krabbelgruppe
- 22.02.15 (So): 10 Uhr Gottesdienst

Deutschland – Christliches Abendland?

Liebe Leserinnen und Leser!

Herbert Grönemeyer singt in der neusten CD:

„UNSER LAND-DRIN-ICH WILL NICHT WOANDERS HIN-NEU-DEUTSCH-
GEMEINSAM-DER LADEN LÄUFT-DIE AUGEN AN-FÜR DEN NEBENMANN-WEIT-
NAH-HEUTE GEHT’S MIR WUNDERBAR-SCHARF RECHTS-SOFORT GEHT’S MIR
WIEDER SCHLECHT...“

Grönemeyer wühlt einem die Seele auf.

„DIES IST UNSER LAND-DEINS UND MEINS“

Ja, - stolz bin ich manchmal auf unser Land und manchmal schäme ich mich auch.

Stolz bin ich, wenn Menschen aus unserem Land in aller Welt geachtet und geschätzt werden, weil sie beraten und helfen. Stolz bin ich, weil wir nicht nur Fußballweltmeister, sondern auch Spendenweltmeister sind. Stolz bin ich auf unser Land am 9. November, weil wir 1989 Einmaliges vollbracht haben: eine Revolution ohne Blutvergießen.

Schämen nun tue ich mich für „Wutbürger“ und Maulhelden, verbiesterte Miesmacher mit Hassparolen, die das Abendland retten wollen, indem sie das Morgenland unter Nennung des Namens Christi ausgrenzen wollen. Sollten sie denn nicht wissen, dass die Weisen aus dem Morgenland kamen. Und sollten sie nicht wissen, dass es nach der Geburt Jesu die Vereinigung von Menschen aus Ost und West, aus Nord und Süd zu einer weltweiten Kirche gibt? (Lukas 13,29: „Jesus Christus spricht: Und es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes.“)

Dies ist mein Land! Und wenn ich Töne höre „scharf rechts“, dann geht’s auch mir wirklich schlecht.

Dies ist auch mein Land! Und es gab – solange es Menschen auf dieser Erde gibt – noch nie einen solchen Wohlstand, wie in unserem Land. Noch nie haben Menschen in größerer Freiheit und in einer besseren Demokratie gelebt, wie wir. Noch nie waren Menschen sozial so gut abgesichert, wie heute. Noch nie war die Gesundheitspflege und die medizinische Versorgung so gut, wie heute.

Weltweit haben wir die ausgewogenste und differenzierteste Presse, einen sehr guten Rundfunk und beste Fernsehprogramme. Man muss nur richtig wählen!

In unserem Land ist die saubere Trennung von Legislative (Parlament) – Exekutive (Polizei) und Judikative (Gericht) fester Bestandteil des alltäglichen Lebens. Niemand würde es bei uns wohl wagen, einem Staatsanwalt oder Richter Vorschriften zu machen oder versuchen, einen Polizisten zu bestechen.

Was Korruption ist, sollte man sich in Rumänien, der Ukraine, Russland, Mexiko und einigen anderen Staaten ansehen, um die Verhältnisse bei uns zu beurteilen.

Aber, was für mich am schwersten wiegt, ist die Erkenntnis, dass die Gedanken und Gefühle des Faschismus noch in den Herzen und Vorstellungen vieler Menschen unter uns real sind und wirken.

Dieses Deutschland ist wie ein großer Ozeanriese. Schwer zu lenken. Kursänderungen müssen langsam und behutsam erfolgen.

Gerade deshalb können wir aber dankbar sein, dass die Regierungen der letzten Jahrzehnte uns alle auf diesem großen Schiff, trotz schweren Seegangs und gefährlicher Stürme, bewahrt haben.

Und noch ein kleiner Nachtrag für die, die gerne auf „die Politiker“ schimpfen.

Ich möchte ihnen empfehlen, nur mal 4 Wochen das Arbeitspensum eines Außenministers, eines Finanzministers, eines Innenministers oder eines Kanzlers, einer Kanzlerin mitzumachen.

Herrn Stolpes Terminplan als Ministerpräsident habe ich mal gesehen.

Die meisten von uns wären wohl mit ihren Kräften schnell am Ende, hätten sie ihn nur eine Woche begleiten sollen.

Christen sind von Grund auf fröhliche Menschen! keine „Wutbürger“!

Christen versuchen ein Vorbild zu sein und bei sich mit Veränderung anzufangen.

Christen denken zuerst an andere, dann an sich.

Es gilt auch heute nach wie vor die alte, ganz schlichte Frage: Was hätte Jesus dazu gesagt...?

Es grüßt herzlich: Pfarrer Gerhard Gabriel (Tel.: 80766)

Auch für 2015 mal wieder eine schöne und passende Jahreslosung in den Auseinandersetzungen unserer Tage :

„Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat, zum Lobe Gottes.“

(Römer 15,7)

P.s.:

1. Ich weiß, „Stolz“ ist keine Kategorie des christlichen Glaubens, aber ich bin's manchmal trotzdem.

2. Der Artikel wurde vor den Ereignissen in Paris geschrieben. Von Franzosen hörte man dort oft am Straßenrand: „Ich bin stolz auf mein Land!“ In diesem Sinne ...